

SPD Gemeinderatsfraktion Kirchheim unter Teck

Marc Eisenmann, Tobelstraße 12a, 73230 Kirchheim, Fraktionsvorsitzender



Herrn

Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader

73230 Kirchheim unter Teck

Kirchheim, 02. Dezember 2022

Gemeinsame Anträge von SPD und CIK

- **Rücknahme der Abstellung von Warmwasser in städtischen Sportstätten**
- **Finden von alternativen Möglichkeiten zur Energie- bzw. Warmwasserversorgung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Bader, sehr geehrte Damen und Herren,

Am 08. August 2022 hat die Sachgebietsleitung Schulen und Sport der Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck unter dem Eindruck der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die Energieversorgung in unserem Land die Vereine darüber informiert, „...dass die Stadt Kirchheim unter Teck aufgrund der aktuellen Energiekrise beschlossen hat, die Raumtemperaturen in Schulgebäuden und Sporthallen ab sofort abzusenken und das Warmwasser in Sporthallen, im Stadion sowie Sportanlage Jesingen ab sofort abzuschalten.“

Es war eine Verwaltungsentscheidung aufgrund einer Empfehlung des Städtetags, der Gemeinderat wurde darüber lediglich informiert. Die Argumentation der Stadtverwaltung beinhaltete die Befürchtung, dass die Gasspeicher Deutschlands für den anstehenden Winter womöglich nicht gefüllt werden könnten, wenn der Energieverbrauch nicht reduziert würde. Auch finanzielle Aspekte durch die gestiegenen Energiepreise wurden angeführt.

Stand heute (01.12.2022) sind wir bei einem Füllstand deutscher Gasspeicher von 98% - höher als im letzten Jahr und gar 12% höher als im Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Darüber hinaus hat die Stadt Kirchheim durch das Abschalten der Warmwasserversorgung nicht nur keine Mehrkosten im Vergleich zur sonstigen Versorgung, sondern sogar Einsparungen zu verzeichnen. Zusammen mit dem in der Sitzungsvorlage GR/2022/141 prognostizierten positiven ordentlichen Ergebnis für das Jahr 2022 von 11,0 Millionen Euro sehen wir es als gerechtfertigt an, folgenden Antrag zu stellen:

Antrag 1:

Basierend auf den Füllständen der Gasspeicher und den eingesparten Kosten in den letzten Monaten durch das Abschalten der Warmwasserversorgung, beantragen wir die sofortige Wiedereinschaltung der Warmwasseraufbereitung in städtischen Sportstätten, vor allem im Stadion, für Duschmöglichkeiten nach dem Trainings- und Wettkampfbetrieb.

Ein Blick in andere Kommunen zeigt, dass viele gerade dort, wo Sport im Freien betrieben wird, auf das Abschalten der Warmwasseraufbereitung verzichten. Dem müssen wir ebenfalls nachkommen – aus Gleichbehandlungsgründen sowohl im Stadion als auch in Sporthallen! Dabei soll in Absprache mit den Vereinen festgelegt werden, in welchem Zeitraum die Warmwasseraufbereitung in der Winterpause abgestellt werden kann, da hier nur eingeschränkter Spielbetrieb zu verzeichnen ist.

Antrag 2:

Wir beantragen, dass in Absprache mit den Nutzern städtischer Sportstätten auch im Jahr 2023 ab Januar, wenn der Trainings- und Spielbetrieb wieder aufgenommen wird, die Warmwasseraufbereitung so lange aktiv bleibt, bis eine Strom- bzw. Gasmangellage verkündet wird und somit auch weitere Sparmaßnahmen über den Sport hinaus zu treffen sind.

Wir sind uns sicher, dass die Sportvereine dieser Vereinbarung hinsichtlich einer drohenden Strom- bzw. Gasmangellage zustimmen werden, wenn dies in einem gemeinsamen runden Tisch besprochen wird. Denn die Sportlerinnen und Sportler sind verantwortungsbewusst und am Gemeinwohl interessiert – wenn wir ihnen auf Augenhöhe begegnen und sie in die Entscheidungsprozesse frühzeitig mit einbinden, wird es auch Lösungen geben, die für alle Seiten tragbar sind!

SPD Gemeinderatsfraktion Kirchheim unter Teck

Marc Eisenmann, Tobelstraße 12a, 73230 Kirchheim, Fraktionsvorsitzender



Hinsichtlich der Produktion des Warmwassers gibt es noch einen weiteren Punkt, den wir ansprechen wollen.

Es lohnt sich, dass wir uns Gedanken machen über die Art und Weise, wie Warmwasser kurz und mittelfristig bereitgestellt werden kann:

Die Nutzung der vorhandenen, meist Gas betriebenen Anlagen in den städtischen Sportstätten, in denen das Warmwasser ganztägig vorgehalten wird, ist in der Tat energetisch anspruchsvoller und somit gegebenenfalls auch teurer als zum Beispiel die Verwendung von strombetriebenen „mobilen“ Durchlauferhitzern, die dann aus dem vermeintlichen Kaltwasser Warmwasser bis zu einer bestimmten Temperatur produzieren, wenn dieses wirklich gebraucht wird.

Diese Lösungen mit mobilen Durchlauferhitzern können auch für eine entsprechende Zeit gemietet werden - kreative Lösungen sind gefragt, die zum Ziel haben, gemeinsam mit den Sportlerinnen und Sportlern eine Möglichkeit zu schaffen, dass diese ihrem Sport nachgehen können und im Anschluss an die Sporteinheit die in der Winterzeit notwendige Körperhygiene vor dem Gang in die Kälte durchführen zu können.

Hier nur eine beispielhafte Anregung:

<https://durchlauferhitzer-info.de/mobiler-durchlauferhitzer/>

Antrag 3:

Auftrag an die Verwaltung, kurz- und mittelfristige Lösungen für die Warmwasseraufbereitung zu finden, die durch ihre Nutzung nur zu den Zeiten, in denen es benötigt wird, weniger energie-intensiv sind und die gegebenenfalls durch Anmietung schnell und temporär eingesetzt werden können.

Es ist absehbar, dass Energie zum Bereitstellen von Wärme und Strom in den nächsten Jahren nicht auf das Preisniveau zurückfallen wird, das vor dem Ukraine-Krieg herrschte. Deshalb müssen nicht nur akute, sondern auch langfristige Möglichkeiten gefunden werden, wie wir die benötigte Energie so wenig teuer wie möglich und auch so klimaneutral wie möglich bereitstellen können. Technische Lösungen wie Solaranlagen und Geothermie sind bekannt, auch neuartige Technologien wie stationäre Brennstoffzellen müssen mitgedacht werden.

Antrag 4:

Auftrag an die Verwaltung aufzuzeigen, wie die zukünftige Energieversorgung für Strom und Wärme inklusive Warmwasser in städtischen Liegenschaften, speziell in Schulen und Sportstätten, umgestellt werden kann, um der Gefahr zu begegnen, dass durch weiteren Preisanstieg generell die Warmwasserversorgung inaktiv bleibt.

Antrag 5:

In Ermangelung von Informationen seitens Stadtverwaltung zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts und zur kommunalen Wärmeplanung: Auftrag an die Verwaltung, die Strategie mit detaillierten Maßnahmen aufzuzeigen und in die kommenden Haushalte einzupreisen, die für eine kommunale Energiewende bei Strom und Wärme, speziell in kommunalen Liegenschaften, notwendig sind. Hierbei ist zu prüfen, ob die bereitgestellten Mittel für das Jahr 2023 fortfolgend ausreichend sind.

Aufgrund der Dringlichkeit des Sachverhalts, bitten wir Sie, dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung am Mittwoch, den 07.12.2022 zu setzen.

In der Hoffnung, dass wir gemeinsam mit allen Betroffenen gute Lösungen für die Zeit der Energieknappheit und Energieverteuerung finden, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen,

Marc Eisenmann

- für die SPD-Fraktion -

Tobias Öhrlich

- für die Gruppierung CIK -